

NEWSLETTER

Klinikkette der Deutschen Rentenversicherung Rheinland



Themenüberblick

Klinik Roderbirken

Neuer Ärztlicher Direktor

Dr. Wolfgang Mayer - Berger
im Ruhestand

Wir sind besonders
gefordert

Lahntalklinik

ProSEeG -
Ein Modellprojekt

Klinik Niederrhein

Kooperationspartner
der Akademie für
Therapieberufe

Eifelklinik

Neue Fahrradgarage

Dr. Tobias Gampert

ist neuer Ärztlicher Direktor in Roderbirken

Die Leichlinger Rehabilitationsklinik hat einen neuen ärztlichen Direktor. Nach 22 Jahren ist Dr. Wolfgang Mayer - Berger am 1.12.2022 in den Ruhestand gegangen. Er hat den Staffelstab an seinen langjährigen Stellvertreter Dr. Tobias Gampert übergeben. Der in der Universitätsklinik Bonn ausgebildete Mediziner ist bereits seit 2003 als Kardiologe in Roderbirken tätig und sorgt jetzt in seiner neuen Position für Kontinuität und weiterhin hohe Qualität in der Patientenversorgung. Über Jahre hat er dazu beigetragen, dass in sich stetig weiterentwickelnden Strukturen ein hochmotiviertes Team entstanden ist, mit dem Roderbirken auch in Zukunft zu den Marktführern der kardiologischen Rehakliniken zählen soll.



Dr. med. Tobias Gampert, Ärztlicher Direktor der Klinik Roderbirken

Dabei ist ihm die Psychokardiologie als einer der Stützpfeiler des Therapiekonzepts besonders wichtig. In der Dauerausstellung „Meinem Herzen so nah“, die im Erdgeschoss der Klinik mittlerweile 24 Exponate umfasst, kann man erfahren, wie die Patientinnen und Patienten ihre Herzerkrankung ganz individuell erleben und verarbeiten.

Mit dem neuen Chef starten zwei erfahrene, fachlich versierte Oberärztinnen. Monika Henke, Fachärztin für Innere Medizin und Sozialmedizin, ist seit 15 Jahren als Assistenzärztin in der Klinik tätig, die Kardiologin und Intensivmedizinerin Faranak Binesch bringt langjährige Führungserfahrung aus anderen Kliniken mit. Komplettiert wird das Team im neuen Jahr durch Roland Nebel, der nach 18 Jahren an seine ehemalige Wirkungsstätte zurückkehrt. Auch er verfügt neben exzellenter Fachkenntnisse in Kardiologie und Sportkardiologie über langjährige Leitungserfahrung, die er in Roderbirken einbringen möchte.

Verwaltungsdirektor Hansjörg Hüllbüsch, selbst seit 22 Jahren in der Leichlinger Klinik tätig, freut sich über die Wahl des neuen Chefarztes.

„Nicht jeder gute Mediziner ist auch eine gute Führungskraft, im Sinne der Klinik wurde eine optimale Lösung gefunden!“

Dirk Mentzner, Mitglied der Geschäftsführung der Deutschen Rentenversicherung Rheinland, sieht die Klinik medizinisch und wirtschaftlich weiterhin gut aufgestellt. „Selbst in Zeiten, wo Wunsch- und Wahlrecht eine immer dominierendere Rolle spielen, wollen die Patientinnen und Patienten nach Roderbirken, um anschließend in Berufs- und Privatleben wieder Fuß fassen zu können.“

Dr. Tobias Gampert versteht seine Arbeit in der Rehaklinik auch im Sinne von Professor Max Halhuber, einem der Gründungsväter der modernen kardiologischen Rehabilitation: „In der Akutklinik ist der Arzt als Feuerwehrmann gefragt, in der Reha ist er Gärtner ... mit Augenmaß und Finger-spitzengefühl.“

Dr. Wolfgang Mayer - Berger im Ruhestand

Ende November verabschiedete sich Dr. Wolfgang Mayer - Berger im Kreise vieler Weggefährtinnen und Weggefährten in den Ruhestand. Dr. Mayer - Berger war 22 Jahre lang Chefarzt der Klinik Roderbirken in Leichlingen.

„Eine Ära geht heute zu Ende“ begrüßte Verwaltungsdirektor Hansjörg Hüllbüsch die Gäste und bat darum, sich aus diesem ganz besonderen Anlass in das Goldene Buch der Klinik Roderbirken einzutragen. Unter ihnen war auch Dr. Hermann Peter Wohlleben, Vorsitzender der Vertreterversammlung der Deutschen Rentenversicherung Rheinland, Holger Baumann, Vorsitzender der Geschäftsführung, sowie Dirk Mentzner, Mitglied der Geschäftsführung.

In seiner Laudatio erinnerte Dirk Mentzner an Stationen aus dem Leben des scheidenden Chefarztes. Dr. Wolfgang Mayer - Berger, 1956 im bayerischen Altötting geboren, hatte Medizin in München studiert. Nach erfolgreichem Studium arbeitete der Arzt zuerst in München, dann als Oberarzt in Bernried am Starnberger See und als Chefarzt der Kardiologischen Reha in Bad Neu-

stadt. Im Jahr 2000 trat er in der Klinik Roderbirken die Nachfolge von Professor Gerhard Blümchen an und wurde Ärztlicher Leiter. Mayer - Berger ist Internist und Kardiologe. Zu seinen zahlreichen Zusatzbezeichnungen gehört Psychotherapie, Rehabilitationswesen und Sozialmedizin. Zudem beteiligte sich der Chefarzt regelmäßig mit Forschungsprojekten bei refonet, der Rehabilitations - Forschungsplattform der Deutschen Rentenversicherung Rheinland.



von links nach rechts: Dr. med. Wolfgang Mayer - Berger, Hansjörg Hüllbüsch, Dr. med. Tobias Gampert

In Roderbirken baute Wolfgang Mayer - Berger die kardiologische Rehabilitation weiter aus und erweiterte das Reha - Spektrum der Klinik um das Gebiet Psychokardiologie und aktuell um die Post-Covid-Reha. „Dass die Klinik Roderbirken heute das größte kardiologische Rehazentrum in Deutschland ist und zu den Marktführern auf ihrem Gebiet zählt, haben wir maßgeblich Ihnen zu verdanken“, sagte Mentzner.

Dr. Wolfgang Mayer - Berger ist nicht nur mit einem gehörigen Fachwissen, sondern auch mit einem gehörigen Humor ausgestattet. So habe er die Klinik des Öfteren „in die Schlagzeilen“ gebracht, zum Beispiel an einem 1. April, an dem er die Entdeckung einer angeblichen Heilquelle auf dem Klinikgelände kundtat. Bei einem Kliniktreffen mit der Geschäftsführung folgten seinen Sparplänen auch Taten: Als Imbiss gab es für die Gäste aus Düsseldorf nur Wasser und Brot. Wolfgang Mayer - Berger, der mit seiner Familie in Leichlingen lebt, wird nun mehr Zeit für seine Hobbys haben: Wandern und Skifahren in seiner bayerischen Heimat, Einkaufen auf dem Leichlinger Wochenmarkt und Kochen. Das Klinikteam hatte von Dr. Mayer - Berger einen Film gedreht, der bei der Abschiedsfeier großen Anklang fand. Genau wie eine Foto - Show von Klinik - Psychologe Peter Thönes.

Wir sind besonders gefordert

Wer zur Reha nach Roderbirken kommt, hat oft mit einer lebensbedrohlichen Krankheit gekämpft. Wie sich dann noch die Corona-Pandemie auswirkt, schildert Peter Thönes, Diplom-Psychologe und Leiter des Psychologischen Dienstes der Klinik.

Die Herzpatienten erleben durch die Corona-Pandemie eine Doppelbelastung. Sie haben nach der plötzlichen, lebensbedrohlichen Erkrankung meist einen mehrwöchigen Krankenhaus-Aufenthalt „unter Corona-Bedingungen“ hinter sich. Das bedeutet oft, vom familiären und freundschaftlichen Umfeld - das für die Verarbeitung der Erkrankung eine wichtige Rolle spielt - abgekoppelt gewesen zu sein, was sich dann durch den Aufenthalt in der Reha noch verlängerte. Die Krankheitsbewältigung fällt Patient und Angehörigen dadurch umso schwerer.



von links nach rechts: Martin Gadatsch, Lisanne Bruns, Peter Thönes und Claudia Kettner

Das hat auch Auswirkungen auf unseren Arbeitsalltag als Psychologinnen und Psychologen: Salopp gesagt haben wir mehr zu tun, um die Patienten stabil zu halten. „Wir“, das ist unser psychologisches Team mit Claudia Kettner, Sarah Wissen und Martin Gadatsch. Eine unserer zentralen Aufgaben besteht generell in der Anbahnung beziehungsweise Unterstützung der Krankheitsverarbeitung. Die zu behandelnden Symptome werden durch die Corona-Pandemie spürbar verstärkt. Patienten klagen aktuell deutlich mehr über Ängste und Unsicherheiten, die sich auf ihre private und berufliche Zukunft beziehen. Darüber hinaus beschreiben viele die Kennzeichen einer angehenden depressiven Verstimmung, wie zum Beispiel Schlafstörungen, Freudlosigkeit und sozialer Rückzug. Auffällig ist auch, dass Patienten Lust und Interesse an Dingen verloren haben, die sie vorher immer gerne gemacht haben. Auch die hilfreichen und aufbauenden Gespräche der Patienten untereinander sind im Moment durch die Abstandsregeln und Besuchsverbote eingeschränkt. Da sind wir als psychologische Abteilung, aber auch das gesamte Mitarbeiterteam der Klinik Roderbirken besonders gefordert.

Lahntalklinik

ProSEeG – Ein Modellprojekt

Innovative **Prozesskette** zur **Sicherung der Erwerbsfähigkeit** nach **endoprothetischem Gelenkersatz**

ProSEeG ist ein gemeinsames Projekt der Lahntalklinik Bad Ems, der Deutschen Sporthochschule Köln und der Deutschen Rentenversicherung Rheinland (Antragsteller). Ziel des Projekts ist die Verbesserung des Rehabilitationsverlaufs, der beruflichen Teilhabe und der Patientenzufriedenheit von erwerbstätigen Patientinnen und

Patienten mit Hüft- oder Knie-Gelenkersatz. Der Fokus liegt auf der Einführung und Verzahnung neuer patientenorientierter Therapiemodule und Behandlungspfade im Rahmen einer innovativen sektorübergreifenden Prozesskette.



Sporthochschule Köln wissenschaftlich begleitet. Gefördert wird es vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Bundesprogramm rehapro). Teilnahmeberechtigt sind erwerbstätige Patientinnen und Patienten nach Erstimplantation einer Hüft- oder Knie-Totalendoprothese

Das Projekt wird in der Lahntalklinik durchgeführt und von der Deutschen

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



(TEP) aufgrund von chronisch degenerativen Gelenkveränderungen, die zusätzlich bei der Deutschen Rentenversicherung Rheinland oder Rheinland-Pfalz (nur

erste Projektphase) versichert sind. Die erste Projektphase ist im Herbst 2022 gestartet und soll den aktuellen Rehabilitationsverlauf abbilden. Wie geht es Patientinnen und Patienten vor, während und nach der Rehabilitation im Anschluss an eine Gelenkersatz-Operation. Wie zufrieden sind sie mit der Rehabilitation? Wie hat sich ihr gesundheitlicher Zustand verändert? Und wie war der berufliche Verlauf nach der Rehabilitation?

In der zweiten Projektphase, die im Herbst 2023 beginnen soll, wird die innovative Prozesskette, welche aus vier aufeinanderfolgenden Phasen besteht, implementiert. Bereits vor der geplanten Operation, in der präoperativen Planungsphase, besuchen Patientinnen und Patienten die Lahntalklinik für ein Vorbereitungsseminar. So können sie die Klinik schon vor dem Eingriff kennenlernen. Außerdem erhalten Sie Informationsmaterialien und Übungsanleitungen für ein vorbereitendes Training.

Die anschließende Akut-Phase beinhaltet den Aufenthalt im Akutkrankenhaus mit Implantation der Hüft- oder Knie-TEP.

Nach der Entlassung beginnt dann die innovative postoperative Übergangsphase (Prä-Reha). Es handelt sich hierbei um eine stationäre Reha-Vorbereitung in der Lahntalklinik, welche bis jetzt in dieser Form noch nicht umgesetzt wird. Ziel der einwöchigen Übergangsphase ist es, eine umfassende Reha-Fähigkeit für die sich anschließende dreiwöchige Regel-AHB zu erreichen.

Klinik Niederrhein

Kooperationspartner der Akademie für Therapieberufe

Seit Juni 2022 ist die Klinik Niederrhein Kooperationspartner der Akademie für Therapieberufe EuroPhysioMed GmbH mit Sitz in Meckenheim. Im Oktober durfte die Klinik Frau Lindner als erste Praktikantin im Rahmen der Kooperation begrüßen.



Therabandübungen

Frau Lindner befindet sich aktuell in ihrer Ausbildung zur Physiotherapeutin. Diese besteht aus einem theoretischen Jahr sowie zwei weiteren Jahren, welche sich aus Theorie und Praxis zusammensetzen. Während ihrem achtwöchigen Praktikum in der Klinik Niederrhein, konnte Sie praktische Erfahrungen im Bereich der physikalischen Therapie sammeln und den Mitarbeitenden vor Ort über die Schulter schauen.

Frau Lindner konnte ihr theoretisch erlerntes Wissen beim Anleiten einer eigenen Gruppe sowie bei der allgemeinen Mobilisation der Rehabilitierenden einsetzen.

Im Januar dieses Jahres durfte bereits eine weitere Schülerin der EuroPhysioMed GmbH ihr Praktikum in der Klinik Niederrhein beginnen.

Eifelklinik

Neue Fahrradgarage mit Lademöglichkeit für eBikes

Die Eifel lädt auf vielen, gut ausgebauten, Fahrradwegen zur Erkundung ein. Bedingt durch das Gelände mit teilweise starken Höhenunterschieden erfreuen sich eBikes immer größerer Beliebtheit. Auf vielfache Anfragen der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden der Eifelklinik wurde eine neue, abschliessbare Fahrradgarage errichtet.

Hier besteht auch die Möglichkeit, die Akkus der eBikes zu laden. Die Fahrräder stehen geschützt vor Wind und Regen und sind auch gegen Diebstahl geschützt.

Informationen zu den Radwegen in der nahen Umgebung der Eifelklinik finden Sie unter: www.gesundland-vulkaneifel.de



Die Mitarbeiter des technischen Dienstes

Mit RadBussen (mit großzügigen Fahrradanhängern) können die interessierten Fahrerinnen und Fahrer bequem die Anstiege zwischen Eifel und Mosel überbrücken und die Radwege können so variabel befahren werden.

Kontakt Daten

Aggertalklinik

Am Sondersiefen 18
51766 Engelskirchen
Telefon 02263 93-0
www.aggertalklinik.de
info@aggertalklinik.de

Eifelklinik

Mosenbergstr. 19
54531 Manderscheid
Telefon 06572 925-01
www.eifelklinik.de
redaktion@eifelklinik.de

Klinik Niederrhein

Hochstraße 13 - 19
53474 Bad Neuenahr
Telefon 02641 751-01
www.klinik-niederrhein.de
info@klinik-niederrhein.de

Klinik Roderbirken

Roderbirken 1
42799 Leichlingen
Telefon 02175 82-01
www.klinik-roderbirken.de
info@klinik-roderbirken.de

Lahntalklinik

Adolf-Bach-Promenade 11
56130 Bad Ems
Telefon 02603 976-01
www.lahntalklinik.de
verwaltung@lahntalklinik.de

Nordseeklinik Borkum

Bubertstraße 4
26757 Borkum
Telefon 04922 921-01
www.nordseeklinik-borkum.de
verwaltung@nordseeklinik-borkum.de

Impressum

Herausgeber:

Deutsche Rentenversicherung Rheinland
Kreuzstraße 62
40210 Düsseldorf
Telefon: 0211 937-2453
info-klinikette@drv-rheinland.de